

# MEGA-KRAFTWERKSPROJEKT BEDROHT ÖTZTALER FLUSSJUWELE

Gestaut, verbaut, verdammt: unsere heimischen Alpenflüsse stehen unter massivem Druck durch die Energiewirtschaft. Mit dem Ausbau des Kraftwerks Kaunertal soll nun ein weiteres Megaprojekt mitten in eine hochsensible Naturlandschaft gezwängt werden. Das Wasser der Gletscherflüsse soll abgeleitet werden und kilometerweit entfernt in künstlichen Stauseen landen. Die Wassermenge der Ötztaler Ache würde dadurch um bis zu 80 Prozent reduziert und die natürliche Dynamik zerstört. Gleichzeitig würde das ökologisch einzigartige Platzertal in den Ötztaler Alpen hinter einem Staudamm verschwinden und geflutet werden. Der Ausbau des Kraftwerks Kaunertal wäre eine ökologische Katastrophe an vielen Schauplätzen.

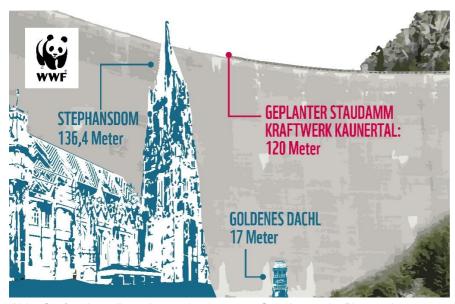


Abb.: Größendarstellung des geplanten neuen Staudamms im Platzertal

# NEIN ZUM AUSBAU DES Kraftwerks Kaunertal

 Beeinträchtigung des natürlichen Wasserhaushalts

Die Ausleitung von Verwallbach, Königsbach, Venter Ache und Gurgler Ache bedeutet, dass im Ötztal bis zu 80 Prozent weniger Wasser zur Verfügung stehen – ein massiver Eingriff in die natürliche Dynamik und das gesamte Ökosystem der Ötztaler Alpen.

- Wertvolle Flusslandschaften zerstört
   Die massive Wasserentnahme trifft
   genau jene seltenen Gewässer, die noch
   als ökologisch wertvoll gelten. Venter
   und Gurgler Ache zählen zudem zu den
   Flussheiligtümern Österreichs.
- 20 Gemeinden betroffen
   Der Bevölkerung drohen jahrelange
   Großbaustellen im Tiroler Oberland und
   ein dauerhafter Entzug des Wassers –
   was gerade in Zeiten der Klimakrise
   dringend für Menschen und
   Landwirtschaft benötigt wird.
- Mehr Schaden als Nutzen
   Das Projekt dient der Profitmaximierung
   und nicht dem vorgeschobenen
   öffentlichen Interesse. Denn die
   massiven Schäden an der Natur werden
   nicht berücksichtigt und konterkarieren
   eine naturverträgliche Energiewende.

Platzertal, Ötztaler Ache, Venter Ache. Bilder: © Christoph Praxmarer (1,2), Sebastian Frölich (3)

## NATURERBE ÖTZTALER ALPEN

Majestätische Gletscher, erhabene Berge wie die Wildspitze, tosende Gebirgsbäche: in den Ötztaler Alpen ist die Wildnis zuhause. Hier befindet sich das größte zusammenhängende Gletschergebiet der Ostalpen. Aus seinem Eis speist sich ein Netzwerk von Hochgebirgsbächen, wie zum Beispiel Venter und Gurgler Ache. Diese wurden 1998 von WWF Österreich und Umweltministerium als sogenannte Flussheiligtümer von besonderer Schutzwürdigkeit ausgewiesen. Die ökologisch wertvollen Gletscherflüsse fließen in der Ötztaler Ache zusammen, die nach 66 Kilometern im Inn mündet.

Als Lebensader des Ötztals versorgt die Ötztaler Ache Mensch und Natur mit kostbarem Gletscherwasser und beherbergt eine außergewöhnliche Artenvielfalt. Der Fluss nimmt im ganzen Ostalpenraum eine Sonderstellung ein: Da ihre gletschergeprägte Abflussdynamik noch weitgehend unbeeinträchtigt ist, kommen Wissenschaftler\*innen aus aller Welt um sie zu erforschen.

#### Wildwasserparadies

Die rauschenden Wassermassen der Ötztaler Ache sind ein wahres Naturspektakel. Einheimische nützen den Fluss zur Naherholung, aber auch für die Bewässerung von Feldern. Für den Tourismus ist die wilde Flussschönheit ein wichtiger Magnet – so geben die meisten Gäste an, wegen der traumhaften Naturkulisse zu kommen.

Für Rafting und Kajaking hat die Ötztaler Ache eine besondere Bedeutung: dank dem Gletschereinfluss bietet sie von Mai bis Oktober Wildwasser in allen Schwierigkeitsstufen und ist eines der international wichtigsten und bekanntesten Wildwassersportreviere.

# NATURZERSTÖRUNG AUSBAU Kraftwerk Kaunertal

- Durch den Bau würden verschiedene geschützte Arten ihre Lebensräume verlieren, darunter Alpenschneehuhn, Innäsche und Murmeltier. Der Verlust von Lebensräumen gilt als Haupttreiber der Biodiversitätskrise.
- Zerstörung von Mooren
   Im ökologisch einzigartigen Platzertal würde
   ein neuer Staudamm mit einer Höhe von
   120 Metern errichtet. Hinter diesem Damm
   würden wertvolle Moorlandschaften in der
   Größe von 9 Fußballfeldern (6,3 ha) im
   Wasser versinken.
- Das Projekt bedroht sechs wichtige Schutzgebiete der Region: Das Natura 2000 Gebiet Ötztaler Alpen, das Ruhegebiet Ötztaler Alpen, den Naturpark Ötztal, den Naturpark Kaunergrat, sowie die Milser und Silzer Innauen.
- Durch den geplanten Ausbau werden am Inn über 4 Kilometer durch zusätzliche Schwalleinleitung zerstört. Die erhöhte Schwallbelastung für den Inn konterkariert alle anderen Bemühungen, die rechtlich vorgeschriebene Sanierung der Schwallbelastung umzusetzen.

### Für mehr Informationen:

Dlin Marianne Götsch WWF Kampaignerin Alpenflüsse marianne.goetsch@wwf.at +43 676 83 488 309



#### Für mehr Informationen:

DI<sup>in</sup> Bettina Urbanek WWF Teamleiterin Wasserkraft bettina.urbanek@wwf.at +43 676 83 488 275





FACTSHEET

STOPP AUSBAU
KRAFTWERK KAUNERTAL

Bild: © Sebastian Frölich

## **WASSERRESSOURCEN IN GEFAHR**

Der unstillbare Profit- und Stromhunger gefährdet unsere Naturflusslandschaften. Erst unlängst wurde das Längental in den Stubaier Alpen für ein weiteres Großkraftwerk geflutet und verbaut. Geht es nach den Plänen der TIWAG, sind nun auch die Flüsse der Ötztaler Alpen in Gefahr. Mit dem geplanten Ausbau des Kraftwerks Kaunertal droht eine ökologische Katastrophe mit großen Schäden für Mensch und Natur.

Das Ötztal ist eines der niederschlagsärmsten Täler Tirols. Die wasserreiche Ötztaler Ache ist wichtig für das Klima im Tal und die Bewässerung der Landwirtschaft. Der Wasserentzug der TIWAG hätte gravierende und anhaltende Folgen für die Menschen vor Ort. Währenddessen fürchten Einwohner\*innen des Kaunertals jahrelange Großbaustellen und erhöhte Hangrutschungsgefahr im Bereich des Gepatschstausees. Nach dem geplanten Ausbau soll das Kraftwerk zusätzlich als Pumpspeicher betrieben werden. Dadurch würde der Wasserstand des Gepatschstausees stärker schwanken, was das Risiko von Hangrutschungen erhöhen könnte. Die Klimakrise und das Abschmelzen von Permafrost verschärfen dieses Risiko zusätzlich.

## MEGAPROJEKT VOLLER RISIKEN

Hangrutschungen beim Stausee
 Der Gepatschspeicher im Kaunertal hält
 138 Mio. Kubikmeter Wasser zurück.
 Schon jetzt kommt es regelmäßig zu

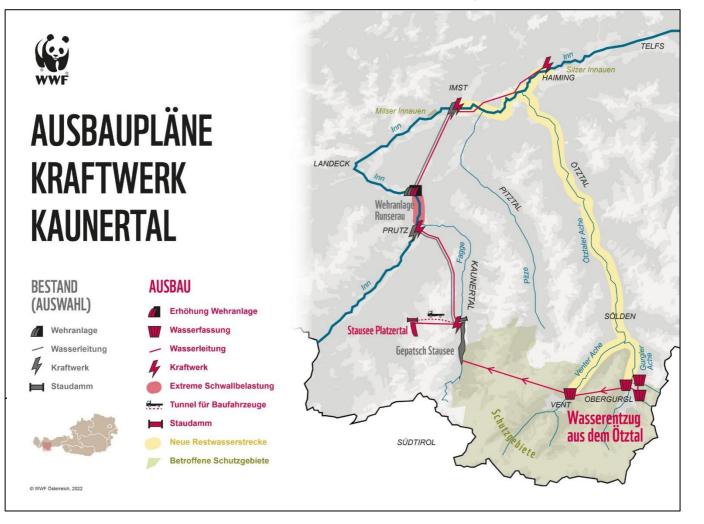
 Rutschungen des Berghanges oberhalb
 des Stausees. Dieses Risiko wird durch
 das Abschmelzen des Permafrosts und

Pumpspeicherbetrieb zusätzlich verschärft.

#### Eckdaten Ausbau KW Kaunertal

den geplanten neuen

- → dauerhafte Ableitung von 80 % des Wassers aus dem hinteren Ötztal
- → zwei rund 20 m hohe Betonmauern in Venter Ache und Gurgler Ache
- → 120 m hoher Staudamm im Platzertal
- → ~90 km Restwasserstrecken<sup>inkl. Imst-Haiming</sup>
- → 47 km Untertunnelung der Alpen
- → drei neue Kraftwerke
- → Erweiterung KW Imst-Haiming<sup>geplantes KW</sup>
- → jahrelange Großbaustelle in vier Gebirgstälern







Bilder: © Sebastian Frölich

## NEIN ZUR ZERSTÖRUNG VON VENTER UND GURGLER ACHE

Schon seit 15 Jahren verfolgt die TIWAG den Plan, das Wasser des Ötztals zu Profit zu machen. Doch eine starke Opposition aus Bevölkerung, Wildwassersportler\*innen und Umweltorganisationen verteidigt die schützenswerte Flusslandschaft. Eine unabhängige, internationale Prüfkommission (HSAP) hat 2017 das Ausbauprojekt Kaunertal unter die Lupe genommen. Das Ergebnis stellte dem Megaprojekt insgesamt ein schlechtes Zeugnis aus und zählte damals zu den schlechtesten je veröffentlichten Prüfberichten.

Aktuell steht das Projekt Ausbau Kraftwerk Kaunertal vor der behördlichen Umweltverträglichkeitsprüfung, bei der auch die Öffentlichkeit zu beteiligen ist. Der WWF Österreich und weitere Umweltorganisationen sowie Initiativen aus der betroffenen Bevölkerung fordern:

- Schutz von Venter und Gurgler Ache
- Erhalt des Platzertals
- Stopp des Ausbauprojekts Kraftwerk Kaunertal
- Naturverträgliche Energiewende in Tirol

Informationen und Neuigkeiten: → www.fluessevollerleben.at/kaunertal



Venter Ache, Bild: © Sebastian Frölich

Umweltverband WWF Österreich Ottakringerstraße 114-116, 1160 Wien wwf@wwf.at www.wwf.at

ZVR-Zahl: 751753867 Spendenkonto: AT26 2011 1291 1268 3901

## INITIATIVEN GEGEN DEN AUSBAU **DES KRAFTWERKS KAUNERTAL**

Gemeinsam engagieren wir uns für den Schutz von Venter und Gurgler Ache sowie den Erhalt des Platzertals und gegen den Ausbau des Kraftwerks Kaunertal.

- Initiative Lebenswertes Kaunertal www.lebenswertes-kaunertal.org
- · Verein Wildwasser Erhalten Tirol WET www.wet-tirol.at
- WWF Österreich https://www.wwf.at/artikel/kaunertal/
- Plattform "Flüsse voller Leben" www.fluessevollerleben.at/kaunertal



## Quellen

Kohler, B., Enzenhofer, K., Plutzar, C., & Zika, M. (2016). Wildnis in Österreich - auf der Suche nach den letzten unerschlossenen, abgelegenen und naturnahen Räumen der Ostalpen. Acta ZooBot Austria, 153, 1-27.

Landmann, A. (2012). Wildnisareal Ötztaler Alpen Naturräumliche und naturkundliche Bedeutung und Besonderheiten. Innsbruck. 81.

Locher, H., Hartmann, J., Khalil, A., Smith, D., & Trias, M. (2017). Hydropower Sustainability Assessment Protocoll - Official Assessment TIWAG -Tiroler Wasserkraft AG - Kaunertal Expansion Project, Austria.

Tiroler Umweltanwaltschaft. (2012). TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG, Innsbruck; Ausbau Kraftwerk Kaunertal - Stellungnahme der Landesumweltanwaltschaft gemäß § 5 Abs 4 UVP-G

WWF Österreich. (2014). WWF Stellungnahme im Rahmen der strategischen Umweltprüfung zum Wasserwirtschaftlichen Rahmenplan Großwasserkraftwerksvorhaben Tiroler Oberland.



Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Harmonie miteinander leben.